

Abonnement:

Für 6 Monate 3000
3 Monate 1500

Nach Europa kostet das Blatt 24 Mark jährlich.

Anzeigen

werden nur bei Vorausbezahlung aufgenommen.

Ercheint

wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend

Expedition: Rua Libero Badaró 63.

Briefe: Caixa do Correio N. 110.

Agentur für Deutschland:

Carl Buckler in Eisenberg (Thüringen).

Germania

Allgemeine deutsche Zeitung für Brasilien.

Mit der wöchentl. Beilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt.“

Agenturen:

- Santos: Henrique Beyrodt.
Campinas: F. Würgler, Rua de S. Carlos 95.
Limeira: Eduard Stahl.
Rio Claro: L. Barthmann.
Piracicaba: Bento Vollet.
São João da Boa-Vista: José Jahnel.
Estação de Leme: Heinrich Waldvogel.
Araras: Louis Graf.
Pirassununga: Germano Halenbeck.
Rio de Janeiro: C. Müller, Rua do Hospicio 89
Taubaté: Luiz Rosner.
Dona Francisca: L. H. Schultz.
Curitiba: Robert Hauer, R. da Imperatriz 68 u. 70

Die Verfassungsvorlage der Regierung und die Freiheit der Staaten.

Als vor Monatsfrist die provisorische Bundesregierung das Verfassungsdekret erliess, in demselben eine fix und fertig ausgearbeitete Verfassung vorlegte und zugleich einige Bestimmungen derselben als sofort rechtskräftig und verbindlich erklärte, ging vielerorts ein gewisses frostliches Gefühl durch das Volk, die Regierungsgegner verschiedenen Kalibers erhoben lärmend ihre Proteststimme und nach dem gesammten Auslande verbreitete sich die Märe, die grosse brasilianische Revolution vom 15. November sei bereits in eine Diktatur ausgeartet.

Hier im Lande selber haben sich indessen die Meinungen aufgeklärt, die Gemüther über das Vorkommnis beruhigt und meistens mit ihm versöhnt. Im Auslande aber, wo man über die Dinge, wie sie in unserem Lande vorgehen, nur wenig und langsam Kunde erhält und in der Regel lieber das Schlimme als das Gute für wahr annimmt, ist man vielfach, wie uns die neuesten zugekommenen Tauschblätter zeigen, immer noch von der ersten irrigen Meinung befangen.

Es ist ja wahr, den äusseren Schein eines selbstherrlichen, diktatorischen Vorgehens von Seiten der provisorischen Regierung hatte der Erlass der neuen Verfassung. Denn überall, wo die Grundsätze des modernen Rechts zur Geltung gekommen sind, überall ausser im absolutistischen Zarenreich, hat das Volk einen wichtigen oder gar massgebenden Antheil an der Ausarbeitung der Landesverfassung und ist in ächt demokratischen Ländern der Grundsatz, dass in allem, was die Verfassung anbetrifft, man sich nicht einmal mehr mit der Volksvertretung begnügt, sondern das Volk in der allgemeinen Volksabstimmung sich direkt betheiligen und selbst sagen will, was es als Landesverfassung anerkennt oder nicht. Selbst in monarchischen Staaten hat die Volksvertretung ihren massgebenden Einfluss.

Was Wunder denn, wenn das Verfassungsdekret unserer provisorischen Regierung auf den ersten Blick als ein Verstoß gegen das oberste republikanische Prinzip, als ein diktatorischer Akt vorkam.

Nachdem man sich seither die Sache näher angesehen und ruhig erwogen, haben alle wahren Freunde der Revolution und des neuen republikanischen Staatenbundes der Regierung für diesen ihren Akt und für den trefflich ausgearbeiteten Verfassungsentwurf Anerkennung gezollt.

Auch wir schliessen uns dieser Ansicht und dieser Zustimmung aus vollster Ueberzeugung an und erblicken in jener Massnahme der Regierung einen für die Beförderung der Neubildung und Befestigung des neuen Staatswesens verdienstvollen Akt.

Fürs Erste müssen wir uns, wenn wir das Verfassungsdekret lesen und mit gebührender Aufmerksamkeit studiren, gestehen, dass die provisorische Regierung bei diesem Erlasse weit entfernt von jeder diktatorischen Idee war; denn einerseits erklärte sie in Art. 3 des einleitenden Dekrets ausdrücklich, dass nur diejenigen Artikel der Verfassung sofort in Kraft treten, welche sich auf die Bildung der Volks- und Staatenvertretung resp. des Verfassungsrathes beziehen, um das ausgearbeitete Projekt durch jene Volksvertretung berathen und zur definitiven Verfassung erheben zu lassen. Also in dieser Hinsicht ist ihr Vorgehen vollständig legal und korrekt.

Andererseits bietet gerade dieser Verfassungsentwurf selber die beste Garantie dafür, dass keine Diktatur beabsichtigt ist, indem die Verfassung voll von Bestimmungen ist, welche den einzelnen Staaten in liberalster Weise die Selbständigkeit und freie Aktion zusichern, Bestimmungen, die, wenn sie vollinhaltlich ausgeführt werden, geeignet sind, die neue Republik an den gefährlichsten Klippen vorbeizuführen und sie vor den schlimmsten Gefahren und Kämpfen zu bewahren, die so manchen republikanischen Staat so viel Zelt, Bürgerblut und Familienglück gekostet haben. Ist ja ein gesunder Föderalismus das einzige Mittel, durch welches die Dauerhaftigkeit des Staatenbundes und die Freiheit seiner Angehörigen gesichert werden.

Dass die provisorische Regierung sich aber nicht einfach mit der Zusammenberufung des Verfassungsrathes begnügte, sondern für denselben auch schon einen fertig ausgearbeiteten Entwurf bereit gemacht, hat nicht diktatorische Motive von Aufoktroiren etc. zur Ursache, sondern politisch höchwichtige Gründe. Als eine »suprema urgencia«, eine höchste Dringlichkeit bezeichnet sie mit vollem Rechte die definitive Organisation der neuen Ordnung.

Feinde im Innern und Feinde von Aussen arbeiten unermüdet daran, die Errungenschaften der ruhmreichen Revolution vom 15. November zu untergraben, die schönen Hoffnungen der Freunde des Fortschritts und der Freiheit zu vereiteln, das Rad wieder zurückzudrehen und die Trümmer alter, morscher, gebrochener Zustände wieder zusammenzuflicken und aufzubauen. Diesen Feinden gegenüber, den böswilligen Gegnern zum Trotz und Aeger, und den schwachen, muthlosen Freunden zur Aufmunterung und Stärkung ist die Regierung mit der neuen Bundesverfassung muthig herausgetreten, und hat Freunden und Feinden erklärt: »Hier, das soll

der Grund- und Eckstein unserer Republik, des brasilianischen Staatenbundes sein!«

Und abgesehen von einzelnen kleineren Mängeln, ist der Verfassungsentwurf der Regierung ein Werk des Fortschritts, einer freiheitlichen Geistesrichtung und dient als solches zur Erleichterung und Abkürzung der Arbeiten des Verfassungsrathes in hohem Grade.

Selbst im Auslande, da wo man vorurtheilsfrei denkt, hat der Verfassungsentwurf Anklang gefunden, schreibt ja u. A. die »National-Zeitung«, man könne, wenn man die Bedürfnisse Brasiliens in kluge Berechnung ziehe, der Verfassung seinen Beifall nicht versagen.

Was wir von der provisorischen Regierung nun fordern müssen, ist, dass sie der Volksvertretung in der Berathung der Vorlage volle Freiheit und Unabhängigkeit gewähre und so ihrem eigenen Werke die Krone aufsetze d. h. dasselbe mit der Sanktion des Volkes weihe.

Unter dieser Voraussetzung werden wir stets engerisch für das verdienstvolle Werk der Regierung eintreten und an der Begründung der neuen Zustände fördernd mitarbeiten. Denn es ist Pflicht aller derjenigen, welche die Revolution vom 15. November und den Sieg der Demokratie mit einem donnersden Hoch begrüsst haben, nun auch für eine freiheitliche, fortschrittliche und liberale republikanische Verfassung einzustehen, wodurch die provisorische Regierung die gemachten Errungenschaften dauernd zu sichern sich bestrebt.

An zahlreichen Feinden, an grimmigen Todfeinden fehlt es ihr bereits nicht. Schon schreien die Mucker, die versteckten Monarchisten und sammeln sich all die Rückwärts-Kutscher unter einer Fahne.

Diesen eine geeinigte starke Front zu bieten, ist die Pflicht aller, die Fortschritt und Freiheit lieben.

J. W.

Die Konstitution der Vereinigten Staaten von Brasilien.

Dekret N. 510 vom 22. Juni 1890.

Art. 75. Die Spezifizierung der in der Konstitution ausgedrückten Rechte und Garantien schliesst andere Garantien und Rechte nicht aus, welche zwar nicht aufgezählt sind, aber aus der in der Konstitution festgestellten Regierungsform und den in ihr vorgezeichneten Prinzipien hervorgehen.

Titel V.

Allgemeine Bestimmungen.

Art. 76. Der mit Funktionen von irgend einer der drei Gewalten bekleidete Bürger kann kein Amt von einer andern bekleiden.

Art. 77. Der Belagerungszustand kann in irgendwelchem Theil des Bundesgebietes erklärt und die konstitutionellen Garantien für bestimmte Zeit suspendirt werden, wenn im Falle eines auswärtigen Angriffs auf die Republik oder bei inneren Unruhen die Sicherheit der Republik es verlangt (Art. 32, N. 22).

§ 1. Diese Befugnis kann, wenn der Kongress nicht versammelt ist und das Vaterland in dringender Gefahr sich befindet, von der vollziehenden Bundesgewalt ausgeübt werden (Art. 47, N. 15).

§ 2. Diese hat sich jedoch, während des Belagerungszustandes, gegen Personen auf folgende Repressivmassregeln zu beschränken:

- 1) Gefangenhaltung an einem nicht für gemeine Verbrecher bestimmten Ort.
2) Verbannung nach anderen Plätzen des Bundesgebietes.

§ 3. Sobald der Kongress zusammentritt, hat der Präsident der Republik ihm über die von ihm ergriffenen Ausnahmeregeln motivirten Bericht zu erstatten, und werden für eventuell vorgekommene Missbräuche die respektiven Behörden, welche sie verschuldeten, verantwortlich gemacht.

Art. 78. Abgelaufene Kriminalprozesse können im Interesse der Verurtheilten durch das obere Bundestribunal revidirt und das Urtheil nach Befinden umgeändert oder bestätigt werden.

§ 1. Das Gesetz wird die Fälle bezeichnen sowie die Form der Revision, welche für den Verurtheilten durch irgendwelche Person aus dem Volke oder ex-officio durch den Generalprokurator der Republik verlangt werden kann.

§ 2. Bei der Revision kann das früher ausgesprochene Urtheil nicht verschärft werden.

Art. 79. Die Staatsbeamten sind für alle bei Ausübung ihrer Aemter verschuldeten Missbräuche und Unterlassungen strikt verantwortlich, ebenso für alle Nachsicht und Nachlässigkeit gegen ihre Untergebenen, wenn sie diese nicht zur Verantwortung ziehen.

Einzigiger Paragraph. Alle diese Beamten haben bei Antritt ihrer Stellung sich durch das formelle Versprechen zu verpflichten, ihre übernommenen Pflichten treu und gewissenhaft zu erfüllen.

Art. 80. Die Gesetze des früheren Regims, insofern sie nicht widerrufen sind, oder dem in der Konstitution begründeten Regierungssystem und den in derselben enthaltenen Prinzipien zuwiderlaufen, bleiben in Kraft.

Art. 81. Die Bundesregierung garantiert die Zahlung der öffentlichen inneren und äusseren Schulden.

Art. 82. Jeder Brasilianer ist verpflichtet zum Militärdienst, zur Vertheidigung des Vaterlandes und der Konstitution, nach Vorschrift der Bundesgesetze.

Art. 83. Die militärische Rekrutirung ist abgeschafft. Das nationale Heer und die Flotte wird nach vorheriger Aufstellung der Listen durch Auslosung gebildet, und findet kein Freikauf statt.

Art. 84. Die Konstitution kann durch die Initiative des Nationalkongresses oder der gesetzgebenden Körperschaften reformirt werden.

§ 1. Ein Reformantrag wird in Betracht gezogen, wenn er mindestens von dem vierten Theil der Mitglieder irgend einer Kammer des Bundeskongresses beantragt und, in drei Diskussionen, durch zwei Drittel der Mitglieder der einen und der andern Kammer angenommen wurde; oder, wenn er von zwei Dritteln der Staaten, von denen jede die Majorität der Stimmen seines gesetzgebenden Körpers vertritt, innerhalb eines Jahres gestellt wird.

§ 2. Dieser Reformantrag gilt als genehmigt, wenn er im folgenden Jahre, mittelst dreier Diskussionen, durch eine Majorität von drei Viertel der Mitglieder in beiden Kammern des Kongresses angenommen wird.

§ 3. Der genehmigte Reformantrag wird mit den Unterschriften der Präsidenten und Sekretäre der beiden Kammern unterzeichnet und der Konstitution als integrierender Theil derselben eingefügt.

§ 4. Im Kongresse können keine Anträge oder Projekte zur Diskussion zugelassen werden, welche die Abschaffung der föderativ-republikanischen Regierungsform oder der Gleichheit der Vertretung der Staaten im Senate bezwecken.

Uebergangs-Bestimmungen.

Art. 1. Beide Kammern des auf den 15. November 1890 einberufenen Nationalkongresses werden durch direkte Volkswahl gewählt, in Gemässheit des von der provisorischen Regierung dekretirten Reglements.

§ 1. Dieser Kongress empfängt von der Wählerschaft spezielle Vollmachten, um über diese Konstitution den nationalen Willen auszudrücken und den ersten Präsidenten und Vicepräsidenten der Republik zu wählen.

§ 2. Der aus den beiden vereinigten Kammern bestehende Kongress wird nach seiner Zusammenkunft über die Konstitution berathen, und, im Falle der Genehmigung derselben, darauf mit absoluter Stimmenmehrheit im ersten Wahlgange, und wenn diese nicht erzielt worden, mit relativer Stimmenmehrheit im zweiten Wahlgange, den Präsidenten und den Vicepräsidenten der Vereinigten Staaten von Brasilien wählen.

§ 3. Nachdem der Präsident und der Vicepräsident in der durch obigen Artikel vorgeschriebenen Form gewählt sind, nehmen dieselben ihre Aemter ein und verwalten dieselben für die Dauer der ersten Präsidentschaftsperiode.

§ 4. Für diese Wahl giebt es keine Unvereinbarkeit (incompatibilidad).

§ 5. Nach Beendigung dieser Wahl betrachtet der Kongress seine konstituierende Mission für beendet und trennt sich wieder in Kammer und Senat, welche darauf ihre normalen Geschäfte beginnen.

§ 6. Für die Wahl des ersten Kongresses haben die in Art. 26, N. 2 bis 7 der Konstitution spezifizirten Unvereinbarkeiten keine Geltung; aber sind die durch jene Verfügung Ausgeschlossenen einmal gewählt, so verlieren sie ihre Aemter, sobald sie als Senatoren oder Deputirte anerkannt sind, ausgenommen, wenn sie für dieselben optiren.

Art. 2. Die Akte der provisorischen Regierung gelten, sofern sie der Konstitution nicht zuwiderlaufen oder vom Kongress nicht aufgehoben worden sind, als Gesetze der Republik.

Einzigiger Paragraph. Die von der provisorischen Regierung verliehenen Patente, Anstellungen und unwiderruflichen Aemter bleiben in ihrer vollen Geltung.

Art. 3. Der Staat, welcher bis Ende 1892 seine Konstitution nicht dekretirt hat, wird durch Beschluss der gesetzgebenden Bundesgewalt der Konstitution eines der übrigen Staaten, welche für jenen die am meisten konvenierende erscheint, unterworfen, bis er sie auf die in derselben bezeichneten Verfahrungsweise reformirt.

Art. 4. In dem Verhältniss als die Staaten sich organisiren, wird die Bundesregierung ihnen die Verwaltung der Dienstzweige übertragen, welche nach der Konstitution ihnen zukommen; zugleich wird damit aber auch die Verantwortlichkeit der Bundesverwaltung in Bezug auf jene Dienstzweige und für die Bezahlung der respektiven Beamten aufhören.

Art. 5. Während die Staaten sich mit der Regulirung ihrer Ausgaben beschäftigen, wird die Bundesregierung zu diesem Zweck ihnen Spezialkredite eröffnen, zu den von dem Kongress festgestellten Bedingungen.

Art. 6. Innerhalb von zwei Jahren nach Genehmigung der Konstitution durch den ersten Kongress wird die in derselben aufgestellte Klassifikation der Steuern in Kraft treten.

Art. 7. Bei den ersten Ernennungen für die Bundesgerichte erster und zweiter Instanz wird der Präsident der Republik, zur Erzielung einer möglichst guten Besetzung der Tribunale und Richterstellen,

die hervorragendsten Rechtsrichter und Desembargadoren auswählen.

Art. 8. Bei der ersten Organisirung ihrer respektiven Gerichte werden die Staaten, soweit es das Interesse der besseren Zusammensetzung derselben gestattet, die gegenwärtigen Richter erster und zweiter Instanz berücksichtigen.

Art. 9. Die Mitglieder des oberen Tribunals der Justiz, welche nicht für das obere Bundestribunal ernannt werden, sind mit ihrem vollen Einkommen in den Ruhestand zu versetzen.

Art. 10. Die Desembargadoren und Rechtsrichter, welche infolge der neuen Gerichtsorganisation ihre Stellen verlieren, beziehen, so lange sie keine andere Anstellung erhalten, ihr jetziges Einkommen weiter.

Art. 11. So lange die Staaten sich nicht konstituiren, laufen die Ausgaben für das jetzige Gerichtswesen für Rechnung des Bundes; dieselben werden jedoch in dem Verhältniss klassifizirt, als die bezüglichen Tribunale organisirt werden.

Art. 12. So lange die Militär-Auslosung noch nicht vollkommen organisirt ist, wird in der Annahme von Freiwilligen für den Heeres- und Marine-Dienst fortgefahren.

Wir ersuchen nun alle Behörden, denen die Kenntnissnahme und Ausführung dieses Dekrets zusteht, dass sie es in der vorgeschriebenen Weise und in seinem ganzen Umfange in Kraft setzen und für die genaue Ausführung und Beobachtung desselben Sorge tragen.

Der Staatsminister des Innern ist angewiesen, dasselbe drucken zu lassen und zu veröffentlichen.

Sitzungssaal der provisorischen Regierung der Vereinigten Staaten von Brasilien, am 22. Juni 1890, im zweiten Jahre der Republik.

- Manoel Deodoro da Fonseca. — Ruy Barboza. — Benjamin Constant Botelho de Magalhães. — Eduardo Wandenkolk. — Floriano Peixoto. — Quintino Bocayuva. — M. Ferraz de Campos Salles. — José Cesario de Faria Alvim. — Francisco Glicerio.

Uebersetzende Nachrichten.

Deutsches Reich.

Der deutsch-englische Vertrag hat in vielen Kreisen Deutschlands Aufsehen und Unwillen erregt. Einerseits betrachtet man Helgoland statt als eine wahre Errungenschaft, als ein Danaergeschenk, das neue gewaltige Kriegs- resp. Befestigungskosten verursache. Andererseits bezeichnet man die Auslieferung des Sansibargebietes als die Preisgebung der ganzen bisher in Afrika gemachten Errungenschaften.

Unter Andern hat auch Bismarck sich über die Frage interviewen lassen. Auch er ist der Meinung, die Engländer hätten im grossen Ganzen kein schlechtes Tauschgeschäft gemacht. Allerdings könne man vom deutsch-patriotischen Standpunkte aus den Erwerb Helgolands begrüssen, im übrigen über dessen wirklichen Werth verschiedener Meinung sein.

Ein in hochpatriotischem Style geschriebener Protest gegen diesen Vertrag wurde von Seiten der Deutschen in Zürich verbreitet, in den Blättern besonders von Süddeutschland veröffentlicht und selbst über den Ocean hinüber uns zugeschiedt. Dieser Aufruf: »Deutschland, wach auf!« fordert zu einem Adressensturm auf und bezeichnet die Preisgabe Sansibar's als die Versenkung Ostafrika's an die Engländer.

Dass von Seite dieser »Kolonialchauvinisten« auch bedeutend übertrieben wird, zeigt ein einziger Blick auf die Karte. Bemerkenswerth sind in dieser Beziehung auch die Ausführungen, welche die »N. Allg. Ztg.« aus der Feder Gerhard Rohl's bringt:

»Wird die Aufgabe der Inseln Sansibar, Pemba und Mafia an der Ostküste von Afrika unsern Besitz auf dem Festlande schmälern? Wir antworten mit einem entschiedenen Nein. Sansibarinsel existirt nur durch Sansibarküste. Unter dieser verstanden die alten Geographen die Küste von Kap Delgado bis ungefähr zum Tana, derart, dass Malindi innerhalb der Sansibarküste fiel. Die Küste von Delgado bis zur Wangabucht ist deutsch, von der Wangabucht bis zum Tana englisch. Das grosse Hinterland buchtet sich aber für die Deutschen über den Kilimandscharo bis zum Victoriasee aus und umfasst, ungefähr bis zum Kongostaat gehend, eine Fläche von 1,000,000 Quadratkilometern.

»England partizipirt an der Sansibarküste ungefähr mit einem Drittel. Die Haupthäfen Mikindani, Lindi, Kiloa, Dar-es-Salaam, Bagamoyo, Saadani und Pagani sind deutsch geblieben. Mombassa, Malindi, Witu, Baraa, Makdische werden englisch. Vergleicht man die Ausfuhrstatistik, so wird man zugeben müssen, dass der Export und Import aus den deutschen Häfen ungleich wichtiger, ja mehr als vier Fünftel dessen umfasst, als der aus den englischen Häfen.

»Aller Export und Import konzentriert sich ungesunder Weise auf der Insel Sansibar. Aus dem einfachen Grunde, weil auf der Insel bis vor kurzem die einzigen gesicherten Zustände herrschten. Sonst bietet Sansibarinsel dem europäischen Kaufmann keine Vortheile. Nur deshalb siedelten sich die europäischen Kaufleute nicht in Dar-es-Salaam, Kiloa etc. an. Würde doch vor noch nicht 6 Jahren ein Agent Hansings, der sich Handels wegen nach einer der Benadirstädte begeben hatte, am Strande von einem Eingebornen ermordet.

Der Handel von Sansibarinsel entwickelte sich erst unter Sultan Said-Said, früher kamen nur gelegentlich europäische Schiffe dorthin. Der erste Vertreter war der Amerikaner Mr. Richard Palmer. Seit Dezember 1841 ist England dort vertreten, erster Konsul war Oberstleutnant Atkins Hamerton. Von den Deutschen waren die ersten die Gebrüder Horn und H. Quas, Agenten für das Haus Hertz & Co., dann William und Albert O'Swald, welche aber britischen Schutz genossen, die Herren Hansing & Co., die durch Herrn Koll vertreten waren, und Herr Reich, der das Haus Müller & Co. vertrat. So viel ich weiss, existieren von diesen Häusern nur noch O'Swald und Hansing & Co.. Alle anderen sind hinzugekommen. Denn wenn einstens der Exporthandel sich hauptsächlich um Kauries und Kopal — ganz abgesehen vom Sklavenhandel — drehte, sind jetzt andere Erzeugnisse hinzugekommen, hauptsächlich Elfenbein. Die Küste von Sansibar ist der hauptsächlichste Exporthandel für Elfenbein auf der ganzen Erde. Aber dies Exportland beschränkt sich auf die deutsche Küste.

Ist es nun nicht ein Unsinn, alle diese Exporte und Importe vom Festlande nach der Insel, und von da nach Europa zu senden? Wozu diese doppelte Verfrachtung? Ist es nicht ebenfalls ein Unsinn, die Importartikel erst in Sansibar auszuladen, dann wieder einzuschiffen, sie in Bagamoyo oder Kiloa wieder auszuschießen und nochmals ans Land zu bringen? Wir verstehen, dass unter unsicheren Verhältnissen an der Küste ein solch weitläufiges Verfahren an der Ordnung war; aber brauchen wir es aufrecht zu erhalten?

Bietet denn Sansibar — von einem Hafen ist ja absolut keine Rede — überhaupt nur eine sichere Rhede? Als 1885 Kapitän Valois mit der »Gneisenau« dort ankerte, lief er während eines Orkans Gefahr, dort zu stranden. Den englischen Kriegsschiffen wurden Böte fortgerissen und ans Land geworfen, während verschiedene Daus scheiterten.

Hat denn Sansibar nur irgend einen Pier oder Molo oder Staden? Ist dort eine bequeme Landung? Wir glauben, auch im Jahre 1890 wird es so geblieben sein, wie es vor fünf Jahren war. Und sind nicht Magazine und Lagerhäuser ebenso gut und noch billiger in den Städten an der Küste vorhanden oder mit Leichtigkeit herzustellen als auf der Insel Sansibar selbst?

Es handelt sich also für uns nur darum, einen Hafen oder zwei auszusuchen, von wo aus wir exportieren und importieren können.

Die Ansprache des Fürsten Bismarck an die Deputation, die ihm die Adresse Berliner Bürger überreicht hat, wird immer noch lebhaft besprochen, weniger wegen ihres Inhalts, als wegen der Form, in die der ehemalige Kanzler seine »Ruhestandsgedanken« gekleidet hat. »Ich füge mich nicht, und wenn ich zuletzt noch allein bleibe.« — »Ich kann mich nicht wie ein stummer Hund verhalten.« — »Ich kann nicht auf das Stirnrunzeln des Monarchen sehen, sondern mache von dem Rechte jedes Staatsbürgers Gebrauch, meine Meinung frei herauszusagen«, das sind so einige Kraftstellen aus den Herzensergüssen des Fürsten. (Vergl. Telegramm.)

Ein sonderbarer Empfang wurde kürzlich dem päpstlichen Nuntius zu Theil, der zu einem Besuch des Passionsspiels von München nach Oberammergau gekommen war. Der Nuntius hatte den Pfarrer gebeten, ihm einen Wagen in Oberau und Quartier in Oberammergau zu bestellen. Leider fand der Nuntius, als er nach Oberau kam, den erbetenen Wagen nicht vor, und so musste er den acht Kilometer weiten Weg über den Ettaler Berg zu Fuss machen, für den bejahrten Herrn gewiss keine kleine Anstrengung. In Oberammergau angekommen, fand er weder den Pfarrer, noch den Bürgermeister, noch sonst Jemanden zum Empfang vor, auch war nicht für ein Quartier gesorgt worden, so dass der kirchliche Würdenträger schliesslich in einer Magdkammer übernachtete. Eine Erklärung dieser die Würde des Vertreters des Papstes verletzenden Behandlung seitens des Pfarrers dürfte, wie das »Vaterland« meint, in dem Umstand zu suchen sein, dass jener seine Friedensliebe schon mehrfach dokumentirt hat und mit der Regierung im besten Einvernehmen steht, dieser dagegen als »echt-katholischer Patriot« und Ultramontaner strengster Observanz bekannt ist. Uebrigens hat der Nuntius sofort beim Erzbischof in München Beschwerde eingelegt und entsprechende Genugthuung zugesagt erhalten.

Der König Oskar von Schweden ist von Deutschland, England und den Vereinigten Staaten ersucht worden, den Oberrichter für die Samoa-Inseln zu ernennen. Es ist demnach der Fall eingetreten, welcher im Artikel 3 der Samoa-Akte vorgesehen ist, nämlich dass der Oberrichter durch den König von Schweden ernannt werden soll, wenn die Vertragsmächte, die ihn sonst nach gemeinsamer Uebereinkunft zu ernennen haben, zu keinem Einverständnis gelangt sind. Die Befugnisse dieses höchsten Beamten auf Samoa sind sehr weitgehende, derselbe hat über alle Rechtsfragen zu entscheiden und bei drohenden kriegerischen Verwicklungen den Schiedsrichter zu spielen.

Ein guter Geist hat den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Bebel beseelt, als er in Berlin zu einer Volksversammlung sprach. Er hat in sehr eindringlicher Weise die Arbeiter vor dem »Siegerrausch«, der sie seit dem 20. Februar erfüllt, gewarnt und von den zahlreichen unbedachten Streiks, welche jetzt unternommen würden, abgemahnt.

Der Belagerungszustand über Leipzig ist Samstag den 28. Juni erloschen. Derselbe wurde am 28. Juni 1881 auf Antrag der sächsischen Regierung vom Bundesrath verhängt. Während dieser neun Jahre sind über 160 Personen aus Leipzig ausgewiesen worden, wovon ca. zwei Drittel Familienväter waren. An Zeitungen wurden während dieser Zeit verboten: »Der Beobachter« und das »Volksblatt«. Von Organisationen wurden verboten: der Fachverein der Metallarbeiter 1886, jener der Tischler 1886, die Reise- und Begräbniskasse des »Gewerkschaftler« 1881. Die Zahl der Versammlungsverbote ist Legion.

Die Höhe der vom Gericht ausgesprochenen Freiheitsstrafen beträgt Summa Summarum mindestens 200 Jahre! Und was hat den Leipziger Kartellbrüdern der Belagerungszustand dem Sozialistengesetz genützt? Nichts! Den Profit hat die Sozialdemokratie eingeheimst, indem sie am 20. Februar die Kartellbrüder mit 12,000 Stimmen Mehrheit schlug.

Die Konservativen und das Centrum beantragen im deutschen Reichstag ein Heimstättengesetz. Jeder Deutsche über 24 Jahre soll zur Errichtung einer »Heimstätte« berechtigt sein, die nur bis zur Hälfte des Ertragswerthes verschuldet sein darf und die der Zwangsvollstreckung nur in bestimmten Fällen unterliegen soll. Es wird interessant sein, die näheren Erläuterungen über die praktische Durchführung dieser Massregel, welche mindestens zwei Seiten hat, zu vernehmen.

Die Budgetkommission des Reichstags hat die von der Reichsregierung geforderten Gehaltserhöhungen für Stabsoffiziere und Hauptleute einstimmig, ferner die für Premierlieutenants mit allen gegen 5 Stimmen und schliesslich sämtliche Gehaltserhöhungen für die höheren Beamten abgelehnt.

Der Reichstag wurde vom 8. Juli bis zum 18. November vertagt. Die Arbeiterschutz-Kommission wird jedoch schon am 4. November zusammentreten, damit das bezügliche Gesetz noch bis am 1. Januar 1891 fertiggestellt ist.

Polizeidirektor Krüger vom Auswärtigen Amt soll nach Mittheilung verschiedener Blätter zum 1. Oktober zurücktreten. Derselbe erfreute sich der besonderen Huld des Fürsten Bismarck und des Grafen Herbert. Sein Rücktritt wird mit der Entlassung Bismarcks im Zusammenhang stehen. Krüger ist bekannt und berüchtigt als eifriger Spitzel und Agent provocateur.

Wiesbaden wird immer mehr der Lieblingsaufenthalt pensionirter höherer Militärs und deshalb mitunter scherzweise »Pensionopolis« genannt. Nach dem neuesten Adressbuche wohnen dort zur Zeit 57 Generale, 24 Generalleutenants, 28 Generalmajore, 2 Contreadmirale, 45 Obersten, 41 Oberstleutenants, 61 Majore, 41 Hauptleute, 7 Rittmeister, 3 Generalärzte, 6 Oberstabsärzte, 2 Stabsärzte, 4 wirkliche geheime Kriegsräthe etc.

In Görlitz hat ein Soldat bei einer Zielübung eine scharfe Patrone mit einer Exerzierpatrone verwechselt und einen Kameraden durch die Brust geschossen. Letzterer ist auf dem Transport nach dem Lazareth gestorben.

Eine aufregende Scene rief der berüchtigte Einbrecher Prässler am Schluss der abgehaltenen Sitzung der Strafkammer des Thüringer Landgerichts, in welcher er zu 4 Jahren Zuchthaus verurtheilt wurde, hervor. Nach der Verkündung des Urtheils beschwerte er sich über die schwere Belastung seiner Person mit Ketten, die zu seiner Bändigung ja doch werthlos seien; sprach und riss im Nu die beiden starken Handschellen ab und warf sie von sich.

Vor dem Schöffengericht in Halle soll kürzlich der Fall vorgekommen sein, dass der Hauptzeuge, der 18jährige Knecht Hoffmann aus Seeben, nicht gewusst hat, was ein Eid, noch was selbiger zu bedeuten hat. Selbst die Frage nach der Religion vermochte der Knecht nicht zu beantworten; er erklärte, dass er von »evangelisch« oder »katholisch« nichts wisse, selbst nicht, ob er Christ, Jude oder Heide sei. Nur so viel war aus ihm herauszubekommen, dass er in Seeben konfirmirt worden sei.

Der bayerische Lieutenant Buchner, der als Kassirer der Kantine in Metz 21,000 Mk. unterschlagen und verspekulirt hat, ist vom Militärgericht in Würzburg zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt worden.

Schweiz.

Die Abstimmung des Volkes und der Stände über den Bundesbeschluss betreffend Ergänzung der Bundesverfassung vom 29. Mai 1874 durch einen Zusatz bezüglich des Gesetzgebungsrechts über Unfall- und Krankenversicherung wird auf Sonntag den 26. Oktober angesetzt.

Die Berner Oberländer-Bahnen sind dem Verkehr übergeben worden.

Mit grosser Mehrheit hat das Tessiner Volk das neue Steuergesetz abgelehnt. Es ist dies begreiflich, wenn man die Vorkommnisse der letzten Monate in Betracht zieht. Die Opposition hatte sich organisirt und den Schlachtruf erhoben: Kein Geld für die ultramontane Regierung mit ihrem Scazziga-Defizit! Da wäre es ja verwunderlich gewesen, wenn das Gesetz angenommen worden wäre.

Ein englischer Offizier widmet im sehr geachteten Londoner »Spektator« der schweizerischen Armee einen überaus lobenden Artikel, worin es u. A. heisst: »Die berufensten Kritiker sind einstimmig der Ansicht, dass die schweizerischen Kavalleristen der vortrefflichen Infanterie wenig nachstehen und dass die Artilleristen gewandte, tüchtig ausgebildete und zuverlässige Leute seien. Der schwache Punkt dieses Milizheeres ist im Offizierscorps zu suchen; selbstverständlich nicht in dem ausgezeichneten, ständig im Dienst befindlichen Generalstabscorps, sondern in den Truppenoffizieren. Und man braucht sich darüber gar nicht zu verwundern Angesichts der Thatsache, dass die grossen stehenden Heere die grössten Schwierigkeiten haben, ihre Offizierscorps gehörig zu rekrutieren. Aller Aufmerksamkeit werth ist, dass in der schweizerischen Armee, wenn Theile derselben zu grösseren Uebungen im Divisionsverband vereint erscheinen, alle Waffen den trefflichsten Eindruck machen.«

In Zürich wurden am 29. Juni beide der Volksabstimmung unterstellten Gesetze angenommen, das eine betreffend die unentgeltliche Beerdigung mit 34,699 gegen 16,484 Stimmen, das andere betreffend die obligatorische Stimmabgabe mit 24,199 gegen 23,109 Stimmen. Der Sieg dieser fortschrittlichen Gesetze ist vor allem der demokratischen Partei zu verdanken.

In Rehetobel, Kanton Appenzel A.-Rh., zerstörte eine Feuersbrunst 5 Wohnhäuser und die Kirche.

Der Bundesrath hat die Bühmann'sche Sammlung von Handzeichnungen und Stichen schweizeri-

scher Künstler um die Summe von Fr. 30,000 erworben und es wird dieselbe wahrscheinlich mit der bereits im Polytechnikum befindlichen und in ihrem Grundstock ebenfalls von Bühmann gesammelten Kupferstichsammlung vereinigt werden.

Dr. A. Wyss (rad.) beantragte im Grossen Rath von Genf die Einführung des proportionalen Wahlverfahrens.

An der Universität Zürich sind für das Sommersemester 1890 549 Studierende und 51 Auditoren eingeschrieben. Damit ist wohl die bis jetzt höchste Zahl von 600 Studierenden erreicht. Die Frequenz der Fakultäten ist folgende: Theologie 45, Jurisprudenz 51, Medizin 300, Philosophie 153. Von den 72 studierenden Damen gehören 3 der staatswissenschaftlichen, 51 der medizinischen und 18 der philosophischen Fakultät an.

Italien.

Dem über und über durch unsinnige Bauten verschuldeten Rom muss der Staat zu Hülfe kommen. Die Stadträthe sind aber weder mit dem Umfange noch der Art dieser Hülfe zufrieden, indem sie behaupten, es sei damit das Ende der kommunalen Selbständigkeit Roms nahe herbeigekommen, und haben deshalb — mit einziger Ausnahme von Menotti Garibaldi — ihre Entlassung eingereicht. Der Staat möge nun die ganze Pastete gleich selbst übernehmen. In der betreffenden Sitzung muss es sehr munter zugegangen sein, denn die anwesenden Reporter mischten sich auch noch in den Streit der Stadtväter, und mit Tintenfassern, Stühlen und andern derartigen Waffen des Geistes wurde gefochten, bis es Verwundete gab und die Polizei einschritt. Dieser letztere Eingriff in die Freiheiten der Stadt Rom kam dann aber allen Stadträthen auch wieder so unerwartet vor, dass Sieger und Besiegte zusammen die Polizei zum Stadthaus hinausjagten!

In Rom entfaltet sich eine eifrige Agitation behufs Arrangement einer Römischen Weltausstellung für das Jahr 1900. An der Spitze des bezüglichen Comité's steht der ehemalige Minister Barocelli.

Serbien.

Die Regenten haben die Absetzung sämtlicher Offiziere und Beamten beschlossen, welche an dem Bankett zu Ehren Milans theilgenommen haben. Milan weigert sich, das Land zu verlassen.

Russland.

Seit dem 1. Januar d. J. sind bereits 16,000 Personen nach Sibirien transportirt worden.

Was wird der internationale Kongress für Gefängniswesen zu Petersburg erreichen für die Verbannten in Sibirien... rien (nichts), bemerkt mit Recht ein europäisches Blatt hinzu.

Dänemark.

Der Ende Juni in Kopenhagen eröffnete sozialdemokratische Kongress wurde von 34 Vereinen mit 66 Vertretern besetzt. In ganz Dänemark gibt es 390 sozialdemokratische Vereine mit 45,000 Mitgliedern.

Frankreich.

Von der Nationalen Union für Handel und Industrie werden energische Schritte gethan, das früher schon entworfen und von der Kammer damals beifällig aufgenommene Projekt, Paris durch einen Kanal über Rouen mit dem Meere zu verbinden und zur Hafenstadt zu machen, wirklich auszuführen. Die nötige Kleinigkeit von 135 Millionen (wovon 40 Millionen Aktien) sei bereits gesichert und Herr Bouquet de la Grye, der Urheber des Projektes, rechnet für das erste Jahr 5 % Aktien-Rendite aus.

Afrika.

Mahomed Ben Cassim und drei Mitschuldige, welche im Jahre 1886 den deutschen Kaufmann Giesecke in der Nähe von Tabora ermordeten, wurden in Bagamoyo gehängt. Die Hinrichtung soll unter den Arabern in Sansibar grosse Aufregung hervorgerufen haben, da Cassim einer hochangesehenen arabischen Familie angehört. Alles trauert, und die am Freitag, dem Sonntage des Islam, erfolgte Hinrichtung hat die Entrüstung noch verschärft.

Briefe, die Dr. Peters von Victoria-Nyanza am 9. März geschrieben, schildern, dass dort im christlichen Königreich Uganda eine tiefgehende Spaltung zwischen der katholischen und der protestantischen Partei bestehe. Man fühle sich wie in den dreissigjährigen Krieg versetzt. Vorläufig seien die höheren Aemter gleichmässig zwischen beiden Konfessionen vertheilt. Der König ist katholisch. Auch Wissmann beklagte sich über die fortwährenden Streitigkeiten zwischen protestantischen und katholischen Missionären, welche dadurch überflüssige Unruhe schaffen.

Nordamerika.

Die Unfallversicherung bei Reisen mit der Eisenbahn in diesem Lande ein Gebot der allernächsten Klugheit, denn nach der Statistik des Bundes-Verkehrsamtes wurden im Betriebsjahre 1888/89 5823 Personen auf den Eisenbahnen der Vereinigten Staaten getödtet und 26,309 Personen verwundet. Allerdings wurden auch im Ganzen circa 472 Millionen Menschen befördert, aber die Unfälle sind eben doch zehnmal zahlreicher als in Deutschland. Uebrigens ist den Reisenden diese Versicherung bequemer gemacht, indem sich auf vielen Stationen Versicherungs-Automaten befinden. Man wirft ein 10 Cent-Stück ein und kann dann eine Versicherungskarte aus einem Ziehkasten herausnehmen, welche für 24 Stunden Gültigkeit hat. Namen und Datum schreibt man selbst darauf und ist so für Unfall oder Tod bis zur Höhe von 5000 Doll. versichert.

Notizen

S Paulo Dr. Campos Salles, Justizminister, ist per Expresszug letzten Mittwoch hier angekommen. Der Governador, der Polizeichef, nebst den Vertretern der Stadtbehörde empfangen ihn am Bahnhofe. Minister Salles gedenkt etwa 10 Tage in S. Paulo zu verweilen.

Einwanderung. In Kurzem kamen vom La Plata her 761 Einwanderer, meistens auf Kosten des Einwanderungsvereines. Die grosse Mehrzahl sind Italiener.

Zahnkünstler-Verein. Die hiesigen Zahnärzte hielten am 24. Abends eine erste Versammlung ab, zum Zwecke einen Zahnärzte-Verein zu gründen.

Fleischkonsum. Im städtischen Schlachthause wurden am 23. d. 78 Stück Rinder, 18 Schweine und 10 Kälber geschlachtet.

„Il Pensiero Italiano“. Unter diesem Namen beabsichtigen die hiesigen Italiener ein Tageblatt in ihrer Sprache herauszugeben. Zu diesem Zwecke haben die HHrn. Giuseppe Zampolli, Natale Belli, Cav. Antonio Grandis einen bezüglichen Aufruf erlassen.

Wieder Studentenkravall. Im Verlauf von kaum 4 Tagen haben die Studenten der Vorbereitungskurse der hiesigen Akademie zwei Mal Kravall gemacht und zwar beide Male gegen die Examinatorenische. Nach der Mittheilung vom letzten Montag hätte man meinen sollen, die Studenten hätten Recht, da man von 30 Examinirten 29 durchfallen liess. Nach der nachträglichen Berichtigung von Seiten der Professoren und nach dem neuen Vorkommnisse zu urtheilen, ist dem nicht ganz so und liegt die Vermuthung nahe, der faule Bruder Studio in S. Paulo suche sich nur durch Kravall und »bichas de China« von seinem lästigen Examen frei zu machen. Jedenfalls zeugt es von eigenthümlicher Disciplin, dass bei den Examen die Herren Studenten noch mit Feuerwerkzeug, mit sog. »Feuerteufel« (bichas chinezas) etc. erscheinen und den Examinatoren statt mit vernünftigen Antworten, mit solchen Kindereien aufwarten.

Das Professorenkollegium, das sich am 23. versammelte, hatte beschlossen, vom Unterrichtsminister die Wiedereröffnung der wegen den früheren Skandalen geschlossenen Vorlesungen zu erbeten und es verlaute, dass Benjamin Constant das Gesuch bejahend erwidern werde. Was nun nach diesen neuen Vorkommnissen geschehen wird, ist abzuwarten. Ein neuestes Telegramm von Rio versichert, die Studenten von Rio hätten wenig Freude an den beständigen Tumulten ihrer Kollegen in S. Paulo.

„Partido Operario“ in Ribeirão Preto. In der Druckerei des »O Ribeirão Preto« fand letzten Sonntag eine Versammlung statt, um eine Sektion dieser Partei zu gründen.

Alvaro Ramos, Redaktor des obengenannten Blattes, ist von der Redaktion zurückgetreten, wegen politischen Differenzen mit den Aktionären, Anhänger des »Partido historico«.

Verdienstvolle Arbeit. Der Paulistaner Dr. Jaguaribe, der gegenwärtig auf Reisen in der Schweiz sich befindet, ist mit der Uebersetzung des vortrefflichen Buches des schweizerischen Bundespräsidenten Droz: »Handbuch des bürgerlichen Unterrichts« beschäftigt. Das Werk ist schon aus dem französischen Original in's Deutsche, Spanische, und Englische übertragen.

João China, der Abolitionisten-Chef vom Norden von S. Paulo, hat am 24. seinen Geburtstag gefeiert. »A Patria« brachte das Bild des Gefeierten nebst bezüglicher Poesie.

Verfassung für S. Paulo. Der Governador hat an Dr. Americo Braziliense ein sehr ehrendes Schreiben gerichtet und ihn ersucht, an der Ausarbeitung des Verfassungsentwurfes des Staates S. Paulo mitzuwirken.

Der **Akademische Konflikt** soll endlich beigelegt werden, indem, neuesten Telegrammen zufolge, der den Studenten verhasste Professor Dr. Justino de Andrade in den Ruhestand versetzt und die Hörsäle wieder geöffnet werden sollen.

Ein aufsehenerregender Selbstmordversuch. Letzten Mittwoch Morgens versuchte der Eigenthümer des »Grande Hotel do Commercio« in der Rua José Bonifacio N. 27, der Portugiese João Filomeno da Silva Bastos, sich mittelst eines Pistolenschusses in das eine Ohr das Leben zu nehmen. Bis jetzt ist der Unglückliche noch nicht gestorben. Man versuchte eine Operation vorzunehmen, um die Kugel herauszuziehen. Sein Leben schwebt in beständiger Gefahr. Zwei ausführliche Briefe, welche er hinterlassen, geben als Veranlassung zur That den ihm bevorstehenden finanziellen Ruin an. Bastos war früher Redaktor und Eigenthümer des Blattes »Regenerador« in Mogy-mirim.

Eine neue Bank. Unter dem Namen »Banco Portuguez de S. Paulo« wollen einige angesehene Kaufleute am hiesigen Platze eine neue Bank mit einem Kapital von 2000 Contos, in Aktien zu 100%, gründen.

Der **katholische Studentenverein** hielt gestern Mittag im bischöflichen Palaste Versammlung.

Pater Francisco da Costa Araujo Mello hat beim Governador Beschwerde eingereicht, dass ihn die Steuerschätzungskommission in die 1. Klasse der Kapitalisten eingereiht hat.

Anleihe. Durch Dekret des Governadors wurde die Municipalverwaltung von Guaratingueta zu einer Anleiheaufnahme von 70,000\$000 autorisirt.

Besuch. Gestern ist der von früheren Jahren her in hiesigen Kreisen bekannte Kaufmann Jorge di Calden-Duchmann, Bruder des kürzlich hier verstorbenen Wilhelm Duchmann, hier eingetroffen. Er kommt im Auftrage der Firma Theile und Quack in Elberfeld, für welche sein Bruder reisender Agent war, und wird nun die durch dessen Tod unterbrochenen Geschäftsangelegenheiten erledigen. Die erste Mittheilung von dem Todesfalle erhielt er bei seiner Landung in Rio aus einer ihm in einem Café zufällig in die Finger kommenden Zeitung. Herr Duchmann logirt gegenwärtig im Grande Hotel Paulista.

Todesfall. Vorgestern Morgen starb infolge eines langwierigen Magenleidens unser Landsmann und langjähriger Abonnent George Donth. Er befand sich wohl bereits 40 Jahre in Brasilien und hat mannichfache Erfahrungen und Erlebnisse durchgemacht. Als tüchtiger Schuhmacher ist er aber stets treu und fleissig bei seinem Leisten verblieben, und wenn es ihm auch nicht gelang, für seine Familie Vermögen zu erwerben, so hinterlässt er doch einen ehrenvollen Namen und viele Freunde. Seiner trauernden Wittve und Töchtern unsere aufrichtige Theilnahme.

Einwanderung in S. Paulo. Seit Januar 1882 sind im Hafen von Santos 151,572 Einwanderer angekommen...

Ein Hamburger Dampfer gescheitert. Von Rio meldete am 24. d. Morgens der Telegraph: Gestern Nacht ist der Dampfer 'Buenos Aires'...

Spätere Nachrichten ergänzen: Der Dampfer hatte 25 Passagiere 1. Klasse, 50 in 3. Klasse und 50 Mann Besatzung an Bord...

Telegramm vom 24. Mittags: Der Dampfer kam in 26 Tagen von Hamburg, in 21 von Lissabon, in 7 1/2 von Pernambuco und 3 1/2 von Bahia...

Es eilten den Verunglückten zu Hilfe der Dampfer 'Ohio', die Frachtböte des Marine-Arsenals, der Sanitätsbehörde, der Zollstation und der Einwanderungsbehörde...

Ein Passagier verletzte sich beim Sprung ins Boot erheblich am Kopfe.

Das Unglück geschah um 11 Uhr 30 Min. Nachts; der Dampfer ging um 3 Uhr unter.

Santos. Eine Diebesbande macht die Runde durch die ganze Stadt. Fast unzählige sind die Häuser, welche die letzten Nächte erbrochen und ausgehoben wurden.

Die Zolleinnahmen im 1. Semester dieses Jahres betragen 7.665.663\$457 oder 469.063\$180 mehr als in derselben Zeit des Vorjahres.

Pulverladung. Am 24. kam von Rio Janeiro der englische Dampfer 'Lavrador' an und wird seine Fahrt in Kurzem nach dem La Plata fortsetzen...

Santos Athletic Club. Einige englische und nordamerikanische Kaufleute haben einen Club für Turn- und sonstige körperliche Uebungen gegründet.

Säubigung der Polizeistuben. Am 23. hielten die lokalen Behörden eine Besprechung, um von der Regierung Aenderung des Polizeipersonals zu verlangen...

130 Jahre alt. Wie das 'Jornal do Povo' von Piracicaba meldet, starb am 21. d. im daselbst eine Frauensperson, Anna Maria Baptista, im Alter von 130 Jahren.

Eine Seifenfabrik eingeweiht. Am 23. d. wurde in Limeira die Seifenfabrik des Hrn. Vampre, Freitas & Co. eröffnet und vom dortigen Pfarrvikar Cypriano eingeweiht.

In Mogy-mirim erkrankten mehrere Leute infolge von gesundheitsschädlichem Fett, das man auf dem dortigen Platz verkaufte.

Rio de Janeiro. Goldsammlung. Der Finanzminister hat die Zollverwaltungen angewiesen, alle einlaufenden Goldmünzen dem Staatsschatze abzuliefern.

Etwas kostspielig. Hauptmann Araujo Corrêa und Lieutenant Annibal Cardoso werden extra nach Europa geschickt, um den Proben zweier neuen Kanonen beizuwohnen.

Zuviel vertraut. Bei der Polizei von Rio de Janeiro erschien dieser Tage eine Wittve, die vor einigen Tagen per Dampfer von Montevideo angelangt war...

Deodoro-Schule. Für die Gründung einer Schule mit dem Namen des Marschalls Deodoro, anlässlich seines Geburtstages, wurden bereits folgende Summen gezeichnet:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like 'Diário de Notícias' (200\$000), 'Ruy Barboza' (200\$000), etc.

Als brasilianischer Auswanderungs-Agent in der Schweiz ist Hr. Antonio Passos ernannt.

Extra-Kredit. Der Regierung von Minas Geraes wurde ein Extra-Kredit bewilligt, um die von

der Epidemie verursachten Ausgaben der Gemeinden zu decken.

Katholische Partei. Der bischöfliche Generalvikar Raymundo de Brito hat die Präsidentschaft der katholischen Partei angenommen.

Bio Argument gegen die Gegner. Die Feinde der Republik werden nicht müde, dem Volke und dem Auslande zu erzählen, wie schlimm es mit Brasilien stehe...

Zölle in Gold. Da sich unsere provisorische Nationalregierung nicht allein damit begnügt hat, 20 Prozent der Einfuhrzölle in Goldwährung zu erheben...

D. Pedro de Alcantara regierte 49 Jahre, 8 Monate und 22 Tage, wenn man die Regentschaftsperiode während der Minderjährigkeit nicht in Rechnung zieht...

Minas. Ueber die Verlegung der Hauptstadt richtet der Visconde do Sero Frio an Dr. Alexandre Stockler auf dessen Anfrage folgendes Antwortschreiben: 'Da Sie mich informieren, dass Sie von einer grossen Zahl von Einwohnern des Staates Minas aufgefordert worden sind, die Anlage einer neuen Hauptstadt zu betreiben...'

Santa Catharina. Aus S. Joaquim da Costa da Serra (Lages) wird von verschiedenen Blättern folgendes Heldenstücklein berichtet: Der Delegado und Subdelegado liessen eine verheiratete Frau, wegen eines Vergehens mit der Zunge, in den Tronco (Block) stecken und foltern...

Paris. 22. England und Frankreich haben beschlossen, neue Studien im afrikanischen Gebiet zwischen Senegal und dem Sec Pchad, das unter den beiden Mächten streitig ist, vorzunehmen.

Berlin. 22. Kaiser Wilhelm II. schrieb an Bismarck einen Brief, in dem er Vorstellungen machte über das Unzukömmliche seiner beständigen Konferenzen, die der Ex-Kanzler ausländischen Journalisten gewährt und in denen es sich immer um Staatsangelegenheiten drehe.

Wien. 22. In Bulgarien droht eine Revolution und man glaubt, Russland stehe dahinter, um bei gegebener Gelegenheit Bulgarien militärisch zu besetzen.

Rio. 23. Die am letzten Sonntag stattgehabten Stadtrathswahlen sind, wenn auch noch unvollständig, doch zu Gunsten der radikalen Partei ausgefallen.

Lissabon. 23. Hintz Ribeiro erklärte in einer Rede in der Abgeordnetenkammer, die diplomatischen Verhandlungen mit England bezüglich der afrikanischen Grenzfrage seien auf gutem Wege.

Valparaiso. 22. Die Arbeiter im Zollhause, sowie die Mehrzahl der Fabrik- und Industriearbeiter

vermochte jedoch mit seinen Gründen nicht durchzuzwingen. Dagegen ist der Vertrag der Anleihe von 2100 Contos unterzeichnet worden, mit der famosen Bestimmung, dass die Summe nur zur Zahlung der Schulden verwendet werden darf.

Einwanderung in Paraná. Vom 25. April bis 30. Juni sind in den Häfen Paraná's 546 Immigranten angekommen.

Schulsteuer. Im Laufe dieses Monats müssen die 2 Milreis Schulsteuer auf der Theouraria Provincial bezahlt werden.

Petition der Kaufleute. Die Gross-Kaufleute von Curitiba haben sich mit einem Bittgesuch an den Governador gewendet betreffs Hebung des Handels nach S. Catharina und Rio Grande do Sul...

Grenzstreit. Montag traten unter dem Vorsitz des Hrn. Esteves Junior die beiden Kommissionen der Staaten Paraná und S. Catharina in der Bundeshauptstadt zusammen...

Ueberfall. Laut Telegramm von Joinville vom 19. ds. wurde an der paranäschen Grenz von Rio Negro die dortige Grenzstation von ca. 200 bewaffneten Civilisten überfallen.

Grenzkrieg. Die Bewohner von Avenca, Bateas, Puyen, Aréas Finas und der übrigen Grenzortschaften von Paraná versammelten sich bewaffnet und stellten sich letzten Mittwoch an die Grenze...

London. 23. Das Schiff 'Gulf of Saint Vincent' ist an einem Felsen von Holyhead gescheitert.

Paris. 22. England und Frankreich haben beschlossen, neue Studien im afrikanischen Gebiet zwischen Senegal und dem Sec Pchad, das unter den beiden Mächten streitig ist, vorzunehmen.

Berlin. 22. Kaiser Wilhelm II. schrieb an Bismarck einen Brief, in dem er Vorstellungen machte über das Unzukömmliche seiner beständigen Konferenzen...

Wien. 22. In Bulgarien droht eine Revolution und man glaubt, Russland stehe dahinter, um bei gegebener Gelegenheit Bulgarien militärisch zu besetzen.

Rio. 23. Die am letzten Sonntag stattgehabten Stadtrathswahlen sind, wenn auch noch unvollständig, doch zu Gunsten der radikalen Partei ausgefallen.

Lissabon. 23. Hintz Ribeiro erklärte in einer Rede in der Abgeordnetenkammer, die diplomatischen Verhandlungen mit England bezüglich der afrikanischen Grenzfrage seien auf gutem Wege.

Valparaiso. 22. Die Arbeiter im Zollhause, sowie die Mehrzahl der Fabrik- und Industriearbeiter

haben Streik erklärt. In den Strassen der Stadt kam es mit der Polizei und den Truppen zu ersten Kämpfen, wobei 408 Verwundete und 87 Tote auf beiden Seiten resultirten.

Auch in Iquique dauern die Unruhen fort. Die Bevölkerung widersetzte sich der Ausschiffung der Marinesoldaten.

Die Streiks in Arica sind beendet. In Valparaiso verallgemeinern sich die Arbeitseinstellungen.

Die Arbeiterunruhen dauern fort; die Streikenden greifen die oppositionellen Blätter 'Herab' und 'Union' an.

Das Parlament hat von neuem die Verweigerung der Steuern ausgesprochen.

Santiago. 23. In der Abgeordnetenkammer kam es zu einer sehr stürmischen Sitzung.

Die Protest-Meetings gegen den Präsidenten dauern fort. Die Polizei ist zu verschiedenen Verhaftungen geschritten.

Buenos Aires. 22. Die vor das Kriegsgericht gestellten Offiziere leugnen rundweg irgend welche Beteiligung an einer sogenannten Verschwörung.

Auf den 7. August wird ein grosses Fest zu Ehren der brasilianischen Gäste veranstaltet.

Der Kriegsrath wird morgen über die verhafteten Offiziere aburtheilen.

Es verlautet, zwei Deputirte werden die Regierung bezüglich der angekündigten Verschwörung interpelliren.

Auf der Insel Kreta sind Unruhen ausgebrochen. Die Ursachen sind noch unbekannt, da das Kabel unterbrochen ist.

Grosse Streiks von Fabrikarbeitern sind ausgebrochen. Man fürchtet, dieselben breiten sich über das ganze Land aus.

Die spanische Besetzung Melilla, an der Nordküste von Marokko, wurde von Marokkanern angegriffen, die jedoch von der spanischen Besatzung zurückgewiesen wurde.

Briefe liegen in der Expedition d. Bl. für: Wilhelm Larinus, Emil Kalksdorff, Jacob Gross, Wilhelm Friedrichs (bei Hrn. João Bömer), Mathias José Koenen, Kolonist Heinrich Goecks, Hermann Schmidt, Manrico Mareks, Carl Höhle (registr.), Gustav Luc, Friedrich Klein in Windaff(?), Fernando Drechsler, Max Petzold, Gustavo Grossebacher, Antonio Niquel. — Druck-sachen für: Alberto Lerch, Paul Fenner.

Table with exchange rates: London, 90 Tage, 23 1/2 d.; Paris, 413 Rs.; Hamburg, 513.

Hafenverkehr in Santos. Erwartete Dampfer: Ohio, von Bremen, d. 26.; Elbe, von Montevideo, d. 26.; Köln, von Bremen, d. 29.; Provence, von Marseille, d. 30. Abgehende Dampfer: Elbe, nach Lissabon und Vigo, d. 28.; Ohio, nach Bremen, d. 3. Aug.

Kaffee. Santos, den 25. Juli. Verkauft wurden heute 5000 Sack auf der Basis von 7\$500 pro 10 Kilo. Vorrath (1. und 2. Hand) 88,000. Der Markt schloss stabil.

Sociedade Artistica Beneficente. Sonntag, den 27. d. Mts. Vormittags 11 Uhr Ordentliche Generalversammlung im Salon des Club Germania. Tagesordnung: 1) Bericht und Diskussion des Verwaltungsrathes. 2) Wahl eines neuen Direktoriums.

DEUTSCHER MÄNNERGESANGVEREIN. LVRA. Sonnabend den 2. August a. c., Abends 9 Uhr: Ordentliche vierteljährliche Generalversammlung. Tagesordnung: 1) Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung. 2) Ergänzungswahl des Bibliothekars. 3) Etwaige Anträge der Mitglieder. Der Vorstand. I. A.: H. Theil, I. Schriftführer.

Todesanzeige. Am Donnerstag Morgen um 7 Uhr verschied nach langem Leiden unser geliebter Gatte und Vater, der Schuhmacher Georg Donth im 63. Lebensjahre. Indem wir Freunden und Bekannten diese schmerzliche Nachricht mittheilen, sprechen wir allen, die uns in den schweren Tagen ihre Theilnahme bekundeten, sowie den Dahingegangenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern herzlichsten Dank aus. S. Paulo, den 25. Juli 1890. Die trauernden Hinterlassenen.

Gesucht wird eine gute deutsche Köchlin für eine kleine Familie. Rua Aurora 55.

Verein »Zum Guten Abend«.
Sonnabend den 26. Juli, Abends 8 Uhr:
 Rua do Principe N. 38
Ordentliche vierteljährliche Generalversammlung.
 Tagesordnung:
 Kassenbericht.
 Ersatzwahl eines ersten Schriftführers.
 Etwaige Anträge.
 Der Vorstand.

Arbeiterverein „Vorwärts“.
Sonnabend den 26. Juli, Abends 8 Uhr:
Generalversammlung.

LOJA BERLIM.
 Einem geehrten Publikum erlaube ich mir
 ergebenst anzuzeigen, dass ich unter obestehen-
 der Firma in hiesiger Stadt
Rua Florencio de Azevedo N. 4

ein **Manufakturwaren-Geschäft** eröff-
 net habe.
 Besonders empfehle ich: *Wollene und baum-
 wollene Kleiderstoffe, Weisswaren aller Art, Weiss-
 stickereien, Schürzen, Strümpfe für Damen und
 Kinder, seidene Schürpen, wollene Tücher, Hand-
 schuhe, Taschentücher, Spitzen, Bänder, Fächer,
 Parfümerien, Toiletteseifen, feines Briefpapier etc.*
 Gleichzeitig empfehle ich mich zum Anfertigen
 von Wäsche für Damen und Kinder nach Mass
 unter Garantie der besten Ausführung.
 Durch reelle und aufmerksame Bedienung hoffe
 ich, mir das Zutrauen eines geehrten Publikums
 zu erwerben und zu erhalten und bitte bei Be-
 darf um geneigten Zuspruch.
 Hochachtungsvoll
Caroline Gerlach.

Als Verlobte empfehlen sich den geehrten
 befreundeten Familien:
Pauline Bischof
Julius Tüchmantel
 Santa Cruz das Palmeiras, 23. Juli 1890.

HOTEL BERLIN.
 Täglich
ANTARCTICA
 frisch vom Fass
 empfiehlt **Th. Sagawe,** Rua Boa Vista 44.

GESUCHT
 wird zum 1. August von einem alleinstehenden
 jungen soliden Mann ein unmöbliertes Zimmer,
 womöglich in der Nähe des Largo dos Protestan-
 tes. Es wäre sehr erwünscht, wenn die Reini-
 gung des Zimmers mit übernommen würde.
 Offerten unter Chiffre *O. B.* an d. Red. d. Germ.

SANTOS.
Deutsches Gasthaus.
 Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publi-
 kum ihr unmittelbar an der Hamburger und der
 National-Steamer-Brücke
Rua Xavier da Silveira N. 4
 gelegenes Gasthaus, und hofft durch reelle Be-
 dienung und mässige Preise das Zutrauen des
 geehrten Publikums zu gewinnen.
 Deutsche Küche und Bedienung, gute Betten etc.
 Man spricht mehrere Sprachen.
 Hochachtungsvoll
Karoline Gramlich.

ARMAZEM GERMANIA
RUA GENERAL CAMARA N. 39
SANTOS
 empfiehlt in frischer und bester Qualität:
Früchte in Gläsern, **Gelbes,**
Alle Sorten Backobst und **Hülsenfrüchte,**
Gemüse in Latten,
Magdeburger Sauerkohl,
 Mixpicles, Salz- und Pfeffer-Gurken,
Schinken und **Cervelatwurst,**
 Geräucherter Speck,
Frische Häringe, Sardinen.
Gute Kolonie-Produkte: *Butter, Schmalz, Wurst,*
Rauch- und Pökelfleisch, Ararat etc. etc.
AUGUST SPIELER.

Zur gefl. Beachtung.
 Soeben eingetroffen:
Gute deutsche Blaudruck-Katune,
Leinene Schürzen,
Starke Männerstrümpfe verschiedener Qualität,
Feine Seifen und **Parfümerien,**
 nebst vielen andern Artikeln zu billigen Preisen.
Luise Will,
 Travessa do Seminario N. 22.

Ein Copierer,
 welcher in seinem Fache tüchtig ist und selb-
 ständig arbeiten kann, wird in der *Photographia*
Henschel, Rua Direita 2, gesucht.

Ein ordentliches Mädchen, welches Küche und
 Hausarbeit gründlich versteht, findet bei
 gutem Lohn sofort Stellung. Näheres in der
 Hutfabrik von A. Frey, Rua Florencio 51.

Meinen werthen Kunden zur gefälligen Beach-
 tung, dass Anton Weigert nicht
 mehr bei mir als Brodverkäufer angestellt
 ist.
H. Kopschitz.

A EQUITATIVA
 dos
Estados Unidos
Lebens-Versicherungsgesellschaft

Autorisirt in Brasilien zu funktionieren durch
 Dekret N. 10272 vom 20. Juli 1889.
 Die Gesellschaft bezahlt in Sterbefällen die
 Versicherungs-Summen sofort bei Empfang der
 Todesseheine in Rio de Janeiro aus.
 General-Agent für den Staat São Paulo:
P. LACY LIEBERMANN,
 7 Largo do Ouvidor 7 — São Paulo.
 Sub-Agent für die Stadt São Paulo:
L. Drouet, Rua S. Bento 35 A.

Hotel Berlin.
Sonntag den 27. Juli
Grosser Ball,
 wozu ergebenst einladet
Th. Sagawe, Rua Boa Vista 44.

Hotel »Zum Deutschen Hof«
Rua Bom Retiro N. 9
 Grösste Nähe des englischen und Sorocabana-
 Bahnhofs.
 Hübsche Zimmer.
 Aufmerksame Bedienung.
Vorzügliche Pension. Gute Weine
 Sämtliche bestaccreditirte ausländische
 und hiesige Biere.
 Restaurant à la carte zu jeder Tageszeit.
 Achtungsvoll
J. Hüpsel.

Ein grosser Saal ist zu vermieten. Rua
 Visconde do Rio Branco
 N. 60.

FRANCISCO NEMITZ
Neue Markthalle N. 16
 offerirt
Teltower Rübchen,
feinste Delikatesse.
 Auch werden dort Bestellungen auf *Bouquets*
 etc. entgegengenommen. Die Vertretung daselbst
 hat Herr **André Gros** übernommen.

Nur **10000** die Woche
SINGER Nähmaschine
 von der **SINGER MANUFACTURING COMPANY**
 Die
weltbekannteste
beste
 und
billigste
 aller
Nähmaschinen
 Stets vorrätig ein grosses Lager von allen Sorten dieser **vorzüglichen** Nähmaschine.
 In wöchentlichen Abzahlungen ist die
echte SINGER Nähmaschine
 jeder Person zugänglich, oder gegen Baar mit Abzug. Ferner haben vorrätig *Zwirn* und *Seide*
 bester Qualität zu billigen Preisen, *Nadeln, Oel* in Latten und Flaschen, *Maschinenstücke* etc.
 Deposito und einziger Verkauf der **echten SINGER Nähmaschine**
RUA DA IMPERATRIZ N. 34 B — S. PAULO
 General-Direktion von Süd-Amerika: *Rua dos Ourives N. 53 — Rio de Janeiro.*

Weil von
 Theerital.
 Catrame
 abgeleitet,
 wird dieses
 Heilmittel
 Catramina
 genannt.
 Die „Gazzetta degli Ospedali“ von Mailand in ihrer Nummer 3 vom 10. Januar 1886 sagt:
 „Mit der „Catramina“ in kleinen Gelatine-Pillen sind die schnellsten Kuren bewirkt bei allen
 Lungenkrankheiten und Brustübeln, wie Erkältungen, Entzündungen im Kehlkopf, einfacher und
 chronischer Bronchitis, Katarrh, Asthma, Lungenschwindsucht, selbst im Falle von Hohlgeschwüren.“
 Die *Catramina*-Pillen, so wirksam bei krampfhaftem Husten, sind sehr leicht lösbar
 und daher für den delikatesten Magen geeignet. Für alle diejenigen, welche öffentlich reden
 oder singen, sind sie unentbehrlich, um der Stimme Kraft und Reinheit zu verleihen.
 Es bedarf keiner besonderen Anweisung für den Gebrauch der Pillen. Man lasse dieselben
 sich im Munde auflösen und nehme eine oder zwei (die man auch ganz hinunterschlucken kann)
 in je 2 Stunden. — Kindern (je nach Rücksicht auf ihr Alter) kann man die *Catramina*-Pillen
 in Zuckerwasser aufgelöst geben.
 Koncessionäre für Süd-Amerika: **CARLO F. HOFER & Co.,** Genua (Italien).
 In allen guten Droguerien und Apotheken zu haben.
 General-Depot für Brasilien: in **São Paulo** bei
HENRIQUE DELL'ACQUA & IRMÃO, Rua do Imperador 38.

FREDERICO SCHNAPP & Co.
 empfangen soeben die erste Sendung
Echtes Dalmatiner Insektenpulver
 bekanntermassen das beste Präparat gegen *Mosquitos,*
Läuse, Wanzen, Baratas und sonstiges Ungeziefer.
S — LARGO S. BENTO — S

Allen Freunden und Bekannten, welche
 meinem verstorbenen Bruder *Wilhelm Duch-*
mann in seiner Krankheit liebevoll beige-
 standen haben, sowie denen, welche ihm
 das letzte Geleit gegeben, sage ich hier-
 durch meinen herzlichsten Dank.
George Duchmann,
 Bevollmächtigter der Firma
 Theile & Quack in Elberfeld.

HOTEL ALBION
5 Rua Fresca 5
RIO DE JANEIRO.

Unterzeichnete empfiehlt dem geehrten Publi-
 kum sein unmittelbar am Hafen gelegenes Hotel
 und hofft durch reelle Bedienung und mässige
 Preise das Zutrauen des p. t. Publikums zu er-
 halten.
 Pferdebahnen nach allen Richtungen der Stadt
 passiren vor dem Hotel, gegenüber der Fährboote
 nach Petropolis, Nitheroy u. s. w.
 Deutsche Küche und Bedienung, gute Betten.
 Mehrere Sprachen werden gesprochen.
 Hochachtungsvoll
Adolf Tietzmann.

Glätterin.
 Es empfiehlt sich im Glätten in und ausser
 dem Hause **Rosa Becker,** Rua 25 de Março
 N. 195, Porta 4.

GESUCHT
 eine gute Köchin, Wäscherin und Plätterin für
 Campinas. Näheres **Rua Aurora 47**
Korbmacher-Gesellen
 finden dauernde Arbeit bei **Julius Glaser,**
 Rua S. Ephigenia N. 4, S. Paulo.
 Einige tüchtige
Möbeltischler
 finden dauernde Arbeit bei gutem Lohn in der
 Möbelfabrik von **Rudolf Scholz,** Rua Bom
 Retiro N. 30 B

Casa de Commissões
BRUNO KLAUSSNER & Co.
 São Paulo
Rua do Bom Retiro N. 46
 Empfangen Kaffee u. andere Produkte aus dem Innern
 Niederlage von Charuten aller Qualitäten.

Meinen verehrlichen Kunden zur gefl. Notiz,
 dass ich soeben eine frische Sendung von
Butter, Schmalz und Polvilho
 in vorzüglicher Qualität aus Santa Catharina
 empfangen habe und empfehle solche zu den
 billigsten Preisen.
Franz Puhlmann,
 Rua Guayanazes N. 23.

Deutsche Einwanderung.
 Alle in Brasilien ausässige Deutsche, welche
 ihre Familienmitglieder oder Freunde von Deutsch-
 land zu sich kommen lassen wollen, wie auch
 sonstige Familien, welche aus Deutschland nach
 Brasilien auswandern wollen, können sich wen-
 den an **José dos Santos & Co.,** 4 Praça
 dos Romulares, Lissabon (Portugal), welcher den-
 selben auf Rechnung der brasilianischen Regie-
 rung ganz kostenfreie Schiffskarten einsenden
 werden.

Gesucht:
3 tüchtige Schneidergehülfen, welche
 deutsch sprechen, werden aufgenommen bei
Adolf Pistora, Ecke der Rua 3 und Ave-
 nida 10, im Hause des Hrn. Peter Stein, Rio Claro.

Ein Hausmädchen findet sofort Stellung. Nur
 solche, die gute Empfehlun-
 gen haben, wollen sich in der Hutloja *Rua da*
S. Bento 47, melden.

Mehrere **Holzarbeiter** werden bei dauer-
 der Beschäftigung gesucht von **Theodor Stein,**
 Serraria Fnuil bei Limeira.

Eine grosse Partie
Rio Grande-Tabak (Special)
Marcas Santa Cruz
 in Ballen zu 75 Kilos à 408000 gegen baar,
 empfiehlt
Germano Haas.

Gesucht eine Köchin für eine kleine Familie.
Rua dos Tymbras N. 8.

Haararbeiten.
 Ich erlaube mir, dem verehrlichen Publikum
 meine selbstgefertigten Haararbeiten, wie *Arm-
 bänder, Broschen, Uhrketten* für Herren und Damen,
Kränze, Blumen und Trauertüden etc. bestens zu
 empfehlen, wovon ich eine hübsche Auswahl vor-
 rätig habe. Bestellungen von Arbeiten werden
 ganz nach Wunsch und Geschmack ausgeführt
 und kann sowohl angekammtes wie abgeschnit-
 tenes Haar dafür verwendet werden. Billigste
 Preise und prompte Bedienung werden zugesichert.
Clara Henkel, Rua Guasmões 44.

Täglich frisch gebrannten
 vorzüglicher Qualität
Kaffee empfiehlt
Gebhard Gottschlich,
 Rua S. Ephigenia 30.

Norddeutscher Lloyd von Bremen.
 Der Postdampfer
KOELN
 wird am 30. d. erwartet und geht nach mög-
 lichst kurzem Aufenthalte nach:
 Rio, Bahia, Vigo, Antwerpen und Bremen.
 Der Postdampfer

OHIO
 wird von Bremen den 27. d. erwartet und geht
 am 5. August nach:
 Rio, Bahia, Lissabon, Antwerpen und Bremen.
 Arzt und Wärterin befinden sich an Bord.
 Für Passagen etc. wende man sich an die
 Agenten in Santos **Zerrenner Bolow & C.**
 Rua de José Ricardo 2.
In SÃO PAULO — Rua S. Bento N. 81.

KAISERLICH DEUTSCHE POST
 Der Postdampfer
BAHIA
 Kapitän H. Schütterow
 geht am 10. Aug. über Rio, Bahia und Lissabon
 nach **HAMBURG.**
 Der Postdampfer

OLINDA
 Kapitän J. Behmann
 geht am 17. Aug. über Rio, Bahia und Lissabon
 nach **HAMBURG.**
 Der Postdampfer

VALPARAISO
 Kapitän Schreiner
 geht am 24. Aug. über Rio, Bahia, Pernambuco
 und Lissabon nach **HAMBURG.**
 An Bord der Dampfer befinden sich Arzt und
 Wärterin. Weitere Auskunft erteilen die Agenten
In Santos: EDWARD JOHNSTON & C.
 Rua de Santo Antonio 42.

In São Paulo: J. FLACH
 RUA S. BENTO N. 18.
 Druck und Verlag von G. Trebitz
Hierzu Illustr. Unterhaltungsblatt Nr. 13